SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Putins Russland - von der Wende bis zum Krieg in der Ukraine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Stationspass zum Stationenlernen

„Putins Russland – von der Wende bis zum Krieg in der Ukraine“

Name: _____

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Russland nach 1991			
2	Pflicht	Russlands politisches System			
3	Pflicht	Russlands Beziehungen zum Westen			
4	Wahl	Russisches Erdgas für Europa			
5	Pflicht	Russland und die NATO			
6	Pflicht	Russland und Tschetschenien			
7	Pflicht	Der Georgienkonflikt			
8	Pflicht	Renaissance des Kalten Krieges?			
9	Wahl	Russland in der Eigen- und Fremdwahrnehmung			
10	Wahl	Homosexualität in Russland			
11	Pflicht	Der russische Überfall auf die Ukraine im Jahr 2022			

Station 2 | Russlands politisches System

EIN SEMIPRÄSIDENTIELLES SYSTEM

Das russische politische System besteht (wie das der meisten anderen Staaten der Welt) aus einem Staatsoberhaupt, gesetzgebenden Organen (*Legislative*), einer Regierung samt Regierungschef (*Exekutive*) und dem Gerichtswesen (*Judikative*). Das Amt des **Staatsoberhauptes** übt der *Präsident der Russischen Föderation* aus. Nach der aktuell geltenden Verfassung (in Kraft seit 1993, geändert im Jahr 2020) wird er direkt vom Volk gewählt. Seine Amtszeit beträgt nach der Anhebung im Jahre 2010 sechs Jahre. Entsprechend der Verfassung bestimmt der Präsident die Richtlinien der Innen- und Außenpolitik und ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Ein Präsident kann seit der Verfassungsänderung im Jahr 2020 faktisch beliebig oft wiedergewählt werden, nachdem zuvor maximal zwei aufeinanderfolgende Amtszeiten zulässig waren.

Der russische Präsident Wladimir Putin
(www.kremlin.ru)

Die **Legislative**, also die sogenannte *Föderationsversammlung* teilt sich in zwei Häuser, namentlich in den *Föderationsrat* (Oberhaus) und die *Staatsduma* (Unterhaus). Kamen die Mitglieder des Föderationsrates ursprünglich als gewählte Vertreter ihrer Gebiete zusammen, werden sie seit dem Jahr 2000 Schritt für Schritt durch vom Präsidenten ernannte Vertreter ersetzt. Die von der Duma vorgebrachten Gesetze müssen sowohl vom Föderationsrat, als auch vom Präsidenten gebilligt werden. Die aus der *Regierung der Russischen Föderation* bestehende **Exekutive** wird von einem *Ministerpräsidenten* geleitet. Dieser wird zwar vom Präsidenten ernannt und muss von der Duma bestätigt werden. Allerdings kann der Präsident das Parlament auflösen und Neuwahlen ansetzten. Zudem unterstehen manche Ressorts bzw. Ministerien (anders als etwa in Westeuropa) direkt dem Präsidenten – u.a. das Außen-, Innen- und Verteidigungsministerium. Die obersten Organe der **Judikative**, das *Verfassungsgericht*, der *Oberste Gerichtshof* und das *Oberste Schiedsgericht*, sind dem Gesetz nach unabhängige Institutionen. Gleichwohl werden alle Richter dieser Gerichte vom Präsidenten vorgeschlagen und vom Föderationsrat in ihrem Amt bestätigt.

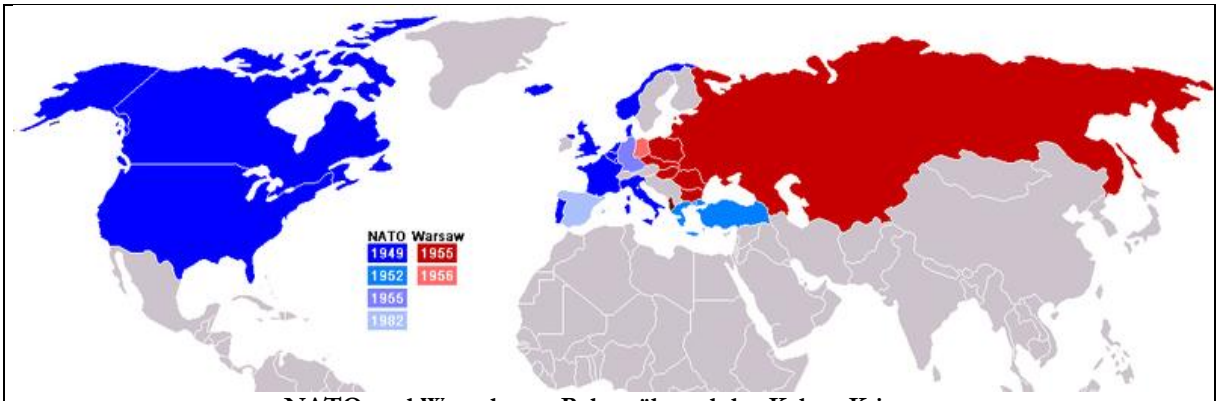
Zusammenfassend lässt sich das politische System in Russland als *semipräsidentiell* oder *gemischt präsidial-parlamentarisches System* bezeichnen. Kennzeichnend ist dabei eine besonders starke Rolle des Staatsoberhauptes, das i.d.R. die Regierung bildet, ohne dabei an die Ergebnisse der Parlamentswahlen gebunden zu sein. Gleichzeitig ernennt der Präsident die Regionalgouverneure, die die Hälfte der Mitglieder des Föderationsrates stellen. Er hat damit indirekt auch Einfluss auf die Entscheidungen beider Häuser des Parlaments. Zwar existieren die Ämter des Präsidenten und des Regierungschefs nebeneinander, allerdings ist der Regierungschef in der Praxis eher dem Präsidenten Rechenschaft schuldig als dem Parlament.

Aufgaben:

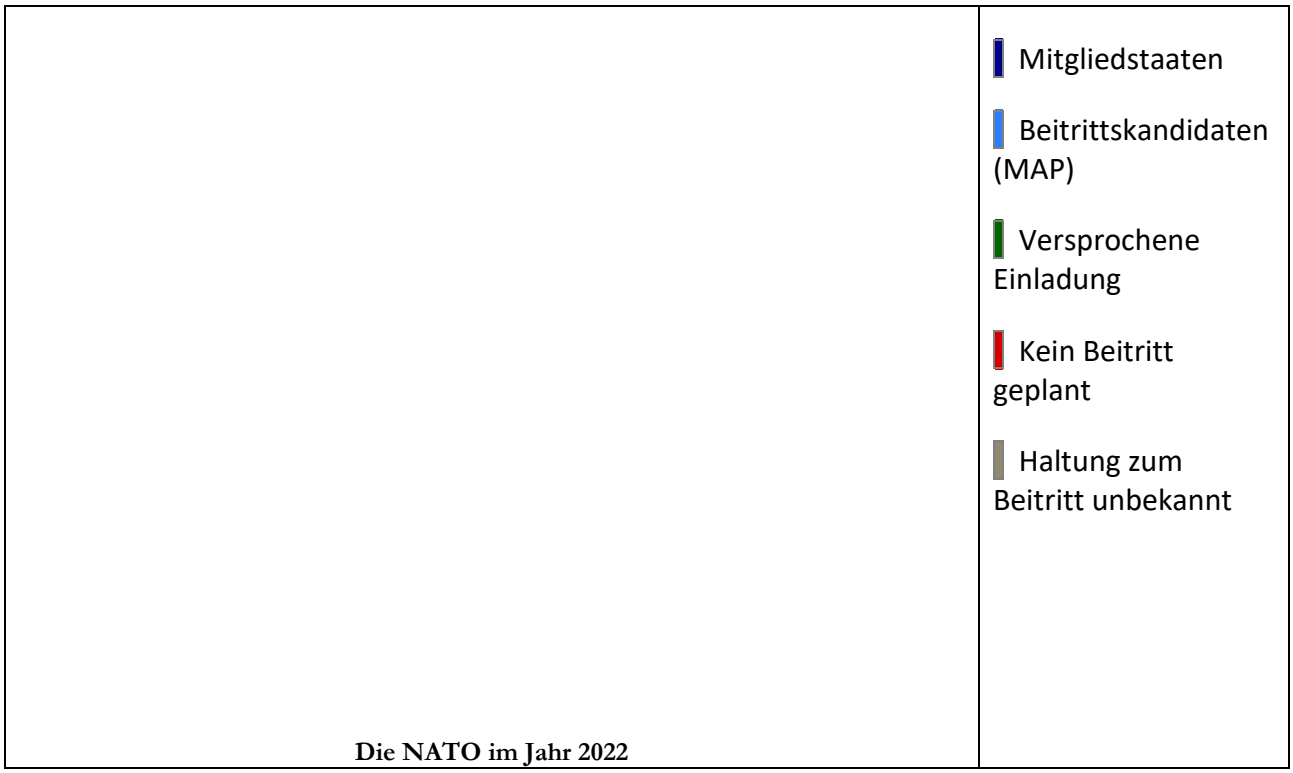
1. **Tragen Sie die wichtigsten Ereignisse für das Verhältnis zwischen Russland und der NATO in die untere Tabelle ein.**

Ereignis	Auswirkungen auf das Verhältnis (positiv/negativ?)	Wer war verantwortlich (USA/NATO/Russland)?

2. **Erklären Sie anhand der Karten, warum das Verhältnis zwischen der NATO und Russland grundsätzlich kompliziert ist. Vielleicht können Ihnen auch die Informationen aus Station 3 weiterhelfen.**



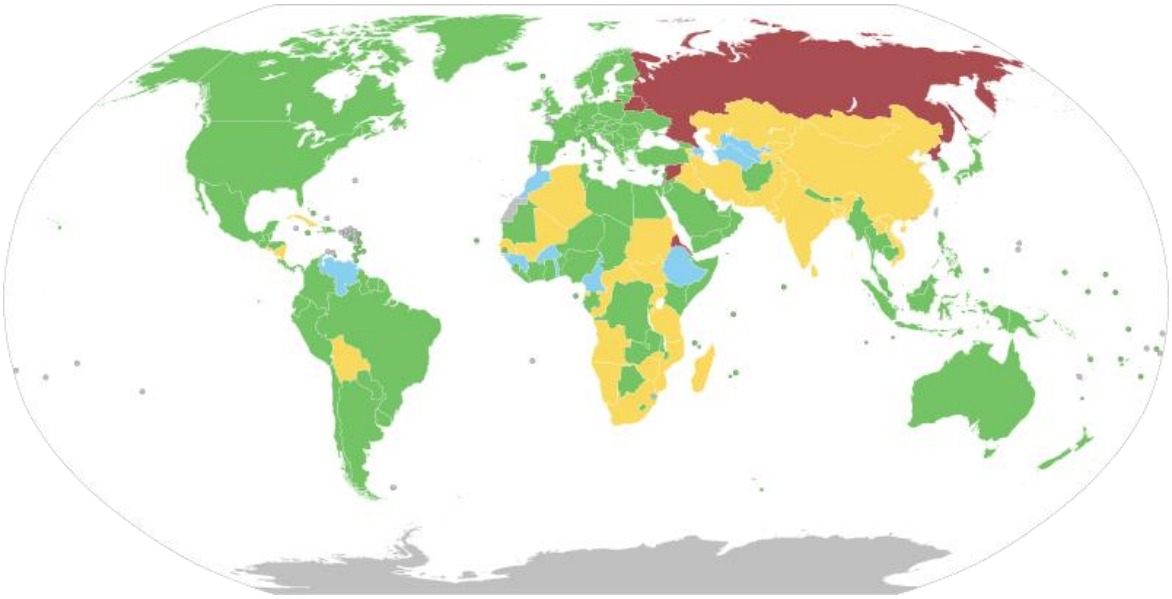
NATO und Warschauer Pakt während des Kalten Krieges
(Guinnog/commons.wikimedia.org)



Die NATO im Jahr 2022

Station 11: Der russische Überfall auf die Ukraine im Jahr 2022

Am 24. Februar 2022 hat die Welt nach den Worten des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz (SPD) eine „Zeitenwende“ erlebt. An diesem Tag griffen tausende russische Soldaten aus mehreren Himmelsrichtungen den unabhängigen europäischen Staat Ukraine an (siehe auch M 8) und begannen damit den ersten Angriffskrieg in Europa seit 1945. Da Russland ohne Provokation seitens der Ukraine angriff, stellt die Invasion einen schweren Bruch des Völkerrechts dar. Wenige Tage später verurteilen die Mitglieder der Vereinten Nationen (UN) den Angriff mit großer Mehrheit: 141 von 193 Staaten stimmten für die Verurteilung, nur fünf (Russland, Belarus, Eritrea, Nordkorea und Syrien) dagegen, 35 (darunter China und Indien) enthielten sich.



Ergebnis der UN-Abstimmung über die Verurteilung von Russlands Angriffskrieg
(Grün = Zustimmung zur Verurteilung; Rot = Ablehnung; Gelb = Enthaltung; Blau = Nichtteilnahme)
(Jurta / gemeinfrei / commons.wikimedia.org)

DER KRIEG

Die russische Armee und Regierung waren davon ausgegangen, binnen weniger Tage die ukrainische Armee zu zerstören, die Hauptstadt Kiew einzunehmen und den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj entweder gefangen nehmen oder töten zu können. Doch bis März 2022 haben sie keines dieser Ziele erreicht. Stattdessen leistet die Ukraine erbitterten Widerstand. Laut Schätzungen aus dem Ausland sind bis Mitte März bei den Kämpfen rund doppelt so viele russische Soldaten gestorben wie ukrainische. Dass die kleine Ukraine in einer Art „David gegen Goliath“-Kampf der als gefährlich geltenden russischen Armee derart hohe Verluste zufügen würde, war vorher nicht erwartet worden. Da die Russen kaum vorankamen, haben sie seit Ende Februar verstärkt zivile Ziele wie Wohnhäuser, Schulen und Hospitäler attackiert – ein schwerer Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht (Genfer Konventionen, Haager Landkriegsordnung), der bereits zu Ermittlungen des Internationalen Strafgerichtshofes und des Internationalen Gerichtshof geführt hat.

ukrainischen Wirtschaft helfen, die Schäden der Krim-Annexion und des Krieges in der Ostukraine zu bewältigen. Staaten wie Kanada, Großbritannien und die USA liefern der Ukraine zudem schon seit längerer Zeit Waffen zur Verteidigung. Im Zuge der Invasion wurden die Lieferungen nochmal deutlich gesteigert. Auch Deutschland liefert Waffen, genauer gesagt Luftabwehrraketen und Panzerabwehrwaffen. Die Waffen haben sich als sehr effektiv erwiesen, denn die ukrainische Armee hat schon nach wenigen Tagen mehr als 1.000 russische Panzer und Fahrzeuge zerstört und dutzende Hubschrauber und Kampfjets abgeschossen.

Neben Waffenlieferungen erhält die Ukraine auch viel humanitäre Unterstützung in Form von Medikamenten, Nahrungsmitteln und Geld. Zudem helfen die europäischen Staaten, vor allem Polen, Rumänien und die Slowakei, bei der Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge.

Zerstörter russischer Panzer (März 2022)
(Ukrainisches Innenministerium / commons.wikimedia.org)

DEUTSCHE REAKTIONEN

In Deutschland hat der Angriff auf die Ukraine nicht nur Bestürzung über das menschliche Leid sowie eine große Hilfsbereitschaft gegenüber ukrainischen Flüchtlingen ausgelöst. Vielmehr hat die Bundesregierung schon wenige Tage nach der Invasion erklärt, ihre Außen-, Sicherheits- und Energiepolitik vollkommen umzustellen. Dies wurde als 180°-Wende interpretiert. Schon die Waffenlieferungen waren eine Wende, weil deutsche Regierungen bisher von Lieferungen in „Krisengebiete“ meist nichts hielten. So soll der Bundeswehr einmalig ein „Sondervermögen“ in Höhe von 100 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt werden, von dem Ausrüstung und moderne Waffen gekauft werden sollen. Zudem wird Deutschland künftig statt 1,5 % mehr als 2,0 % seiner Wirtschaftskraft für die Verteidigung aufwenden. Auch drängt Deutschland auf mehr gemeinsame Anstrengungen der EU zur Verteidigung. Ferner sollen erneuerbare Energien noch schneller ausgebaut werden, um unabhängig von Kohle, Öl und Gas aus Russland zu werden. Da dies aber dauern wird, sollen andere Staaten mit Lieferungen einspringen, etwa Katar und die USA. So führt der Krieg in der Ukraine zu vielen Veränderungen, auch bei uns.

Aufgaben:

1. **Erläutern Sie die historischen Hintergründe des Ukraine-Krieges.**
2. **Erklären Sie die internationalen Reaktionen.**
3. **Nehmen Sie Stellung zu den durch den Ukraine-Krieg hervorgerufenen Veränderungen in der deutschen Außen- und Verteidigungspolitik.**

Stationenlernen „Putins Russland – von der Wende bis zum Krieg in der Ukraine“ – Lösungsvorschläge

STATION 1

1. **Nennen Sie die Herausforderungen, denen sich Russland nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion gegenübersah.**

Politisch war Russland sehr instabil und hatte Probleme mit der Systemumstellung zur Demokratie, was sich vor allem an der Auflösung des alten Parlaments durch Jelzin zeigte. Hinzu kamen wirtschaftliche Probleme wie Inflation, Korruption und Verarmung, die letztlich auch gesellschaftliche Probleme sind.

2. **Skizzieren Sie die Situation der russischen Bevölkerung in den 1990ern und erklären Sie davon ausgehend, warum Putin ein beliebter Präsident ist.**

Die russische Bevölkerung befand sich während der 1990er zu einem Großteil in einer sehr prekären Situation. Zu den finanziellen Schwierigkeiten kamen Heimatverlust und eine Identitätskrise in Folge des Untergangs der Sowjetunion und des Kommunismus. Unter Putin hat sich die Wirtschaft erholt und Russland tritt selbstbewusst auf – damit bekommt die Bevölkerung genau das, was ihr zuvor gefehlt hatte. Daraus erklärt sich auch die Beliebtheit Putins.

STATION 2

1. **Beschreiben Sie Besonderheiten bei der russischen Variante der Gewaltenteilung. Warum sind sie aus westlicher Sicht eher ungewöhnlich?**

Besonderheiten: Das Staatsoberhaupt hat dem Anschein bzw. der Praxis nach verschiedene Funktionen: Da ihm verschiedene Ministerien direkt unterstehen, ist er de facto Teil der Regierung, also der Exekutive. Zudem kann er die Duma auflösen, wenn sie eine von ihm für das Amt des Ministerpräsidenten vorgeschlagene Person mehrmals ablehnt. Ungewöhnlich ist, dass die gleiche Person in verschiedenen Positionen Teil von mehr als einer politischen Gewalt sein kann. Insofern muss die Frage erlaubt sein, ob in diesem Fall eine echte Gewaltenteilung überhaupt stattfindet.

2. **Erklären Sie, warum man das russische politische System auch eine gelenkte oder simulierte Demokratie nennt.**

Obwohl Russland offiziell eine Demokratie mit allen nötigen formalen Institutionen ist, nimmt Putin über seine Netzwerke in Wirtschaft, Medien, Verwaltung und Justiz informell massiv Einfluss auf sie. Hinzu kommt eine Beschneidung bestimmter demokratischer Institutionen, wie etwa durch die Einführung der Gesellschaftskammer. Nicht zuletzt wird Putin auch Wahlmanipulation vorgeworfen. Somit wird eine formal bestehende Demokratie im besten Fall „nur“ gezielt gelenkt und im schlimmsten Fall nur noch simuliert.

3. **Recherchieren Sie die Namen weiterer prominenter Kritikerinnen und Kritiker von Putins Regime, die Opfer von Anschlägen wurden.**

Individuelle Antworten. Beispiele: Sergei Skripal (gescheiterter Giftanschlag 2018), Michail Chodorkowski (früher in Haft, dann geflohen), Boris Nemzow (erschossen 2015).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Putins Russland - von der Wende bis zum Krieg in der Ukraine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.